

Absender

SEHquenz e.V. für kommunale Filmarbeit
Sascha Leeske
Eisenbahnstr. 5
16225 Eberswalde

 Stadt
Eberswalde

kulturamt@eberswalde.de
Tel. 03334 – 64 418 oder 64 413



An

Stadt Eberswalde
Kulturamt | Sachgebiet Kunst und Kultur
Breite Straße 41 – 44
16225 Eberswalde

Kulturförderung

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
aus dem Stadthaushalt 2015

1. Antragsteller/in

Name / Verein / Künstler/in

SEHquenz e.V. für kommunale Filmarbeit

Straße

Eisenbahnstraße 5

Postleitzahl

16225

Ort

Eberswalde

Ansprechpartner: Vorname, Name

Sascha Leeske

Telefon

03334/5264492

Telefax

03334/5264499

Bankverbindung / Kontoinhaber

SEHquenz e.V.

IBAN

DE48 1705 2000 3000 0289 85

BIC

WELADED1GZE

Kreditinstitut

Sparkasse Barnim

2. Art der Förderung (siehe handreichliche Abschnitte 1 – 4) – zureichendes bitte ankreuzen

- allgemeine Kulturförderung
- thematische Kulturförderung
- Konzeptförderung
- Marketingförderung

3. Maßnahme

Bezeichnung / Projekt

12. Filmfest Eberswalde - Die Provinziale

Durchführungszeitraum (einschließlich Vor- und Nachbereitung)

01.01. - 31.12.2015

4. Kosten- und Finanzierungsplan

4.1 Geplante Ausgaben

siehe Anlage	81.900,00 €
	€
	€
	€
	€
	€
	€
	€
Gesamtausgaben	81.900,00 €

4.2 Geplante Einnahmen

Eigenmittel	0,00 €
Beantragte Zuwendung	7.500,00 €
Beantragte öffentliche andere Zuwendung	46.000,00 €
Leistungen Dritter	21.500,00 €
Aus der Veranstaltung resultierende Einnahmen	6.900,00 €
Sonstige Einnahmen	0,00 €
Gesamteinnahmen	81.900,00 €

5. Begründung

Nachweis der organisatorischen Durchführbarkeit, Notwendigkeit der Maßnahme und der Förderung, Konzeption, Ziel, Standort, Stadtinteresse

Siehe Anlage (Konzeption, Ziel, Standort, Durchführbarkeit etc.)

Notwendigkeit / Förderung:

Wir beantragen 2015 7.500,00 Euro, das sind 2.250,00 Euro mehr als in den Vorjahren (5.250 Euro).

Mit der vorraussichtlichen Mehrzuwendung, können wir folgende Bereiche ausbauen:

- Dolmetscher für die deutsche Echtzeitübersetzung des fremdsprachigen Filmprogrammes (über Kopfhörer)
- Unterkunfts-/ Reisekosten für nationale/internationale Filmemacher

Empty lined area for text entry.

siehe Anlage

6: Erklärung

Der Antragsteller erklärt, dass

er die Richtlinien für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde gelesen und verstanden hat sowie als Vertragsgrundlage anerkennt,

die Maßnahme keine Ziele verfolgt, die geeignet wären die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu gefährden,

er zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist,
 berechtigt ist,

die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Eberswalde, den

30.12.2014

Stempel, rechtsverbindliche Unterschrift, Name in Druckbuchstaben

S. Leeske
Sascha Leeske
SEHquenz e.V.
für kommunale Filmarbeit
Eisenbahnstraße 5, 16225 Eberswalde
Tel: +49(0) 3334 52 64 49 / Fax: +49(0) 3334 52 64 49 9
email: office@filmfest-eberswalde.de
web: www.sehquenz-ev.de

12. Filmfest Eberswalde – Provinziale Internationales Filmfestival im Paul-Wunderlich-Haus

03. – 10. Oktober 2014

SEHquenz e.V. für kommunale Filmarbeit
Eisenbahnstraße 5
16225 Eberswalde

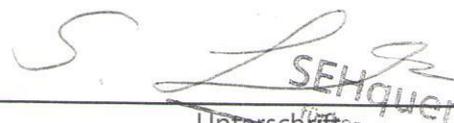
Telefon: 03334 5264492
Fax: 03334 5264499
Email: office@filmfest-eberswalde.de
www.filmfest-eberswalde.de

Finanzierungsplan 12. Filmfest Eberswalde 2015

30.12.2014

Einnahmen Eintritt (<i>prognostiziert</i>)	6.900,00 €
Förderung Kulturamt Stadt Eberswalde	7.500,00 €
Marketingförderung der Stadt Eberswalde	1.000,00 €
Bürgermeisterförderung - Publikumspreis "Dokumentarfilm"	1.000,00 €
Landkreis Barnim	25.000,00 €
Förderung Medienboard Berlin Brandenburg	19.000,00 €
Sparkasse Barnim (inkl. Publikumspreis "Kurz- & Animationsfilm")	11.000,00 €
WHG	3.000,00 €
Autohaus an der Wilhelmsbrücke - Land Rover	4.500,00 €
GLG	1.000,00 €
Privatbäckerei Wiese	700,00 €
BBG (beantragt)	1.000,00 €
Globus Naturkost - Torsten Pelikan	300,00 €
Gesamt	81.900,00 €
Gesamtbedarf	81.900,00 €

Eberswalde, 30.12.2014
Ort, Datum


SEHQUENZ e.V.
 kommunale Filmarbeit
 Eisenbahnstraße 5, 15225 Eberswalde
 Tel: +49(0) 3334 52 64 49 2 Fax: +49(0) 3334 52 64 49 9
 email: office@filmfest-eberswalde.de
 web: www.sehquenz-ev.de

Kostenplan 12. Filmfest Eberswalde 2015

Stand:

30.12.2014

Positionen	2015	Regionaleffekt		
		in Euro	in %	
Programmkosten		37.000,00 €	24.800,00 €	67,03%
Technik, Ausstattung, Material	15.000,00 €		13.500,00 €	
Bau der Preise (e & Piggy)	1.000,00 €		1.000,00 €	
Musikalischer Rahmen Festveranstaltungen (Konzerte etc.)	6.300,00 €		6.300,00 €	
Gema-Gebühren	450,00 €		450,00 €	
Veranstaltungsversicherung	450,00 €		0,00 €	
Jury-Preis der Provinziale "Bester Dokumentarfilm ab 45 min."	4.000,00 €		0,00 €	
Jury-Preis "Bester Kurzspielfilm"	2.000,00 €		0,00 €	
Preis "Publikumspreis Animation"	1.000,00 €		0,00 €	
Preis "Publikumspreis Kurzfilm"	1.000,00 €		0,00 €	
Preis "Publikumspreis Dokumentarfilm ab 45 min."	1.000,00 €		0,00 €	
Preis "Publikumspreis Dokumentarfilm bis 45 min."	1.000,00 €		0,00 €	
Filmmieten	450,00 €		200,00 €	
Produktion ffe-Trailer, Nominierungstrailer etc.	1.800,00 €		1.800,00 €	
Fotodokumentation	1.550,00 €		1.550,00 €	
Honorarkosten Festival-/Organisationsleitung		16.200,00 €	13.800,00 €	85,19%
Festivalleitung	2.400,00 €		2.400,00 €	
Organisationsleitung	6.500,00 €		6.500,00 €	
Organisationsassistent	2.800,00 €		2.800,00 €	
Tätigkeitsvergütung Programmbeirat	2.500,00 €		2.500,00 €	
Kunstprojekt "Tor zur Provinz" - Künstler/in	2.000,00 €		2.000,00 €	
Werbung/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		13.400,00 €	11.550,00 €	86,19%
Programmkatalog (500stk)	2.600,00 €		2.600,00 €	
Postkarten/Flyer	450,00 €		0,00 €	
Programmvorabflyer 10000 Stk., 135g, 16-seitig	850,00 €		0,00 €	
Verteilung Brandenburg	400,00 €		400,00 €	
Annoncen	1.950,00 €		1.950,00 €	
Plakate A1 & A3 100g	150,00 €		0,00 €	
weitere Drucksachen (Eintrittskarten, Urkunden, etc)	600,00 €		200,00 €	
Layout Plakat, Flyer, Programmheft, Webdesign	2.150,00 €		2.150,00 €	
Promomaterialien (T-Shirts)	850,00 €		850,00 €	
Banner	1.000,00 €		1.000,00 €	
Übersetzung - Druckmedien, Internet	900,00 €		900,00 €	
Dolmetscher - Veranstaltung	1.500,00 €		1.500,00 €	
Verpflegung		2.500,00 €	2.500,00 €	100,00%
Verpflegung Team, Jury, Künstler, weitere Akteure	2.500,00 €		2.500,00 €	
Reisekosten / Unterbringung Wettbewerb		8.000,00 €	5.900,00 €	73,75%
Reise-/Fahrkosten, Mietwagen (Filmemacher, Jury, Team, Gäste)	3.500,00 €		1.700,00 €	
Unterbringung (Filmemacher, Jury, Team, Gäste)	4.500,00 €		4.200,00 €	

Sachkosten Büro		2.800,00 €	2.550,00 €	91,07%
Web-Kosten	500,00 €		250,00 €	
Büromaterial	200,00 €		200,00 €	
Porto	300,00 €		300,00 €	
anteilig Büromiete	1.800,00 €		1.800,00 €	
Sonstiges		2.000,00 €	600,00 €	30,00%
Steuern, Buchhaltung, Steuerberatung	500,00 €		0,00 €	
Mitgliedsbeiträge, Gebühren etc.	1.500,00 €		600,00 €	
Gesamt ohne unbare ehrenamtlichen Leistungen	81.900,00 €	81.900,00 €	61.700,00 €	75,34%

Eberswalde, 30.11.2014
 Ort, Datum


 Unterschrift
SEHQUENZ e.V.
 für kommunale Filmarbeit
 Eisenbahnstraße 5, 16225 Eberswalde
 Tel: +49(0) 3334 52 64 49 / Fax: +49(0) 3334 52 64 49 9
 email: office@filmfest-eberswalde.de
 web: www.sehquenz-ev.de

Das Filmfest Eberswalde – Die Provinziale Filme für die Provinz – Filme über die Provinz

ZÄHLEN WIR 1 UND 1 ZUSAMMEN!

Zum Arbeitsstand des Programmbeirats und beinahe ein kleines Manifest

Wie kommt man auf die Idee, sein Filmfest programmatisch auf die Provinz auszurichten? Zunächst war es ganz simpel: Wir haben bei den eingesandten Dokumentationen gesehen, welch großes filmische Potential sich in so einem Profil versammeln lässt. Viele Filmemacher gehen in provinzielle Gebiete, für die sich sonst kaum jemand interessiert und sie legen sehenswerte Filme vor. Der Film ist das ideale Medium um solche Räume zu erkunden und offenbar haben auch viele Filmemacher den Mut, sich solchen Herausforderungen zu stellen. Dazu kam ein biografischer Umstand: Alle, die sich seit Jahren im Filmfest Eberswalde engagierten, haben mit ihrem Leben in der Provinz sehr gute persönliche Erfahrungen gemacht. Räume außerhalb der Ballungszentren fördern Selbstorganisation und Eigensinn und sie haben Rhythmen, in denen man lange Prozesse entwickeln kann. Man hat hier mit vierzig, fünfzig immer noch das Gefühl, am Anfang einer aufregenden Sache mitzuwirken. Dieses Lebensgefühl hat uns alle vereint. So zählten wir 1 und 1 zusammen.

Wir wollen keine Selbstbespiegelung betreiben, sondern die öffentliche Aufmerksamkeit auf jene Regionen, Prozesse und Landschaften richten, die von der globalen Dynamik besonders betroffen sind oder in der Logik der Konzentration und Urbanisierung nicht aufgehen. Diese Räume gibt es in der ganzen Welt. Provinz ist ein globales Thema. Dadurch entsteht der aufregende Effekt, dass man die eigene Region auf einmal in ganz anderen Zusammenhängen sieht – nicht mehr in Beziehung auf einen wirtschaftlich prosperierenden Ballungsraum, sondern im Kontext mexikanischer oder Schweizer Bergregionen oder holländischer Renaturierungsgebiete.

Raumpolitik ist zu einem großen Teil symbolisch: Die einen Räume werden aufgewertet, andere werden abgewertet. Man kennt das aus jeder Stadt und es ist mit den Landschaften nicht anders. Es gibt für ein Filmfest, das sich ehrlich den Räumen abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit stellt, nichts zu verklären. Aber den Mechanismen medialer Gunst und Ungunst möchten wir tatsächlich etwas entgegensetzen: Man kann, zumindest in den deutschen Provinzen, sehr gut leben. Nicht ohne Grund hat das Festival im letzten Jahr neue T-Shirts mit der Aufschrift *Pro|vin|zi|a|list* bzw. *Pro|vin|zi|a|list|in* herausgegeben. Es ist ein bisschen lustig gemeint, aber auch durchaus ernst. Und wir glauben auf jeden Fall, dass sich junge Menschen ihre Gegend, bevor sie sie ein für alle Mal verlassen, noch etwas genauer anschauen sollten, ob nicht doch in ihr ein Blumentopf zu gewinnen ist. Das ist nämlich fast immer der Fall.

Denn meistens werden die Möglichkeiten der Provinz und ihre Leistungen für die ganze Gesellschaft unterschätzt. Die politischen Diskurse wenden sich immer mehr ab von dem Geschehen jenseits der Ballungsräume – weniger Wähler, weniger klassische Arbeitsplätze, scheinbar schwächere Zivilgesellschaften (obwohl das oft eine Täuschung ist). Es gibt einen medialen Hype über das „Urban Gardening“ oder die Stadtimker - die

Selbstversorger und Imker auf dem Land aber gelten als Auslaufmodell. Das öffnet der industriellen Aneignung dieser peripheren Räume Tür und Tor. Die Landschaftsveränderungen, die Vielfalt an Lebensentwürfen auf dem Land, die vielen Formen der Selbstorganisation – und dann umgekehrt die weltweit teilweise dramatische Ungerechtigkeit und Verletzung von Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen, kurz: das Schöne und das Furchtbare in diesen Räumen bilden ein riesiges Potenzial für unser Leben. Es wäre einfach dumm, es nicht zu beachten und die Beschäftigung mit dem Land solchen Postillen wie der „Landlust“ zu überlassen!

Die Provinziale ist ein Filmfest in drei Sparten – Kurzspielfilme, Animationen und Dokumentarfilme werden gleichberechtigt behandelt, nur ist die thematische Bindung bei den beiden erst genannten Sparten nicht so streng. Wir haben lange drüber gesprochen, ob das ein Problem ist, bzw. wo der programmatische Faden zwischen den Dokumentationen und den Kurzspiel- und den Animationsfilmen verläuft. Sieht man davon ab, dass wir es schön finden, hier auch Filme zu zeigen, die sonst nie den Weg nach Eberswalde finden würden, gibt es aber doch eine Gemeinsamkeit: Die Auswahl in den anderen Sparten folgt auch einem reaktanten Prinzip: wir wollen selbst entscheiden, worauf sich unsere politische und ästhetische Aufmerksamkeit richten soll und dem Publikum mit den Filmen unsere, mitunter weitere gehenden Gesprächsangebote machen. Dieses Prinzip sollte allerdings für jedes gute Filmfest gelten. Es ist jedenfalls wichtiger als Prominenz und roter Teppich.

Neben der offiziellen Ausschreibung laden wir auch gezielt Filme ein und werden bei der Recherche von Filmemachern und Freunden unterstützt, die uns seit Jahren begleiten. Das ist hilfreich – die Quote an sehenswerten Filmen ist bei Produktionen, die gezielt angefragt wurden, in der Regel hoch.

Bei den diesjährigen Einsendungen für die Dokumentationen gibt es ein dominierendes Thema: die immer stärkere Segregation der Räume voneinander, eigentlich ein Verlust des Landschaftlichen, in dem die verschiedenen Nutzungen traditionell gemischt waren. Heute haben wir eine ganz starke Tendenz zur Funktionsteilung: hier Naturschutz, dort Windkraft, hier Wohnen, dort Tourismus. Letztlich ist es eine Industrialisierung des Raumes, eine Umwandlung von Landschaften in Betriebsflächen. Wir haben Filme aus sehr unterschiedlichen Gegenden gesehen, die dieser Entwicklung nachgehen, z.T. in großartiger Qualität. Sichtbar wird dabei, dass sich nicht nur die Peripherien verändern, sondern dass die ganzen Gesellschaften einen tief greifenden Wandel durchmachen, wenn sie das Prinzip des geteilten Raumes aufgeben. So wird aus dem Fokus auf den Rand ein Blick in die Mitte unseres Lebens.

Kenneth Anders, Sascha Leeske, Lars Fischer, Katja Ziebarth, Mathilde Scholz, Udo Muszynski, Sven Walrath, Andreas Gläßer, Tobias Hartmann, Nele Fischer, Steffen Neumann

Mitglieder der Programmbeiräte des Filmfestes Eberswalde

Preise in 2015

Jurypreise

Bester Dokumentarfilm ab 45 Min. zum Thema Provinz - 4.000 Euro, gestiftet vom
Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg

Bester Kurzspielfilm bis 30 Min. - 2.000 Euro

Publikumspreise

Dokumentarfilm ab 45 Min. - 1.000 Euro

Dokumentarfilm bis 45 Min. - 1.000 Euro

Kurzspielfilm bis 30 Min - 1.000 Euro, gestiftet von der Sparkasse Barnim

Animationsfilm bis 20 Min. - 1.000 Euro

Somit werden insgesamt Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro vergeben.